

Vereinigung «Pro Pfäffikersee» Tätigkeitsbericht 1972/73



Illustrationen: Hans Künzi, Wetzikon

Jahresbericht 1972/73

Aus gegebenem Anlass ihres zehnjährigen Bestehens und eingedenk der von ihr übernommenen Verpflichtungen hat die Vereinigung «Pro Pfäffikersee» in einer umfassenden Standort- und Aufgabenbestimmung Rückblick über ihre Tätigkeit in den letzten zehn Jahren gehalten. Aktuelle Gegenwarts- und Zukunftsprobleme des Naturschutzes sind im Kreis einer interessierten Schar von Wissenschaftlern und Freunden des Schutzgebietes als wegweisend für die zukünftige Arbeit der Vereinigung besprochen worden.

Jakob Hauser, der 1970 in seinem Geleitwort zum hervorragend gestalteten Bildband «Am Pfäffikersee» Wesen, Ziel und Aufgabe der Vereinigung so treffend beschreibt, erinnert daran, wo die praktische Arbeit begann, nachdem der Regierungsrat des Kantons Zürich am 2. Dezember 1948 vorsorglich das ganze Seegebiet unter Landschaftsschutz stellte. «Die drei Seegemeinden, die Verkehrsvereine Wetzikon und Pfäffikon, die an See und Riedlandschaft interessierten Organisationen, verständnisvolle Firmen und private Mitglieder haben sich in der Vereinigung ‚Pro Pfäffikersee‘ zusammengeschlossen und wollen, weitgehend unterstützt von der zürcherischen Regierung, dieses Naturdenkmal hüten und betreuen, ohne es für den Menschen hermetisch abzuriegeln. Naturschutz und Erholung sollen hier zu verantwortlicher Einheit gebracht werden. Die Zeiten der Unberührtheit sind endgültig vorüber. Den Menschen drängt es mehr und mehr aus der Enge seines steinernen Lebensraumes hinaus in die freie Landschaft, wo er Erholung sucht. Deren Vielfalt, mit dem nur zu oft falsch verstandenen Begriff Freiheit in der Natur, zwingt jedoch zu ordnenden Massnahmen im Interesse von Natur und Mensch. Demgemäss arbeitet die Vereinigung ‚Pro Pfäffikersee‘ nach einem gründlich erwogenen Landschafts- und nach einem sorgfältig überdachten Verkehrsplan.»

Der Versuch, das starke Bedürfnis des Menschen nach Erholung mit den leider notwendig gewordenen ordnenden Massnahmen zum Schutz von See und Landschaft aufeinander abzustimmen, darf durch die Schaffung der signalisierten Wanderwege rund um den See, verbunden mit dem organisierten Aufsichtsdienst, als gelungen betrachtet werden. Wohlwissend, dass die Erschliessung des Schutzgebietes mit dem gewährten Einblick in die Geheimnisse der Natur Betreuungsprobleme

verschiedener Art bringen würde, darf angenommen werden, dass der Mensch — in Erkenntnis der natürlichen Kostbarkeiten und dank einer systematischen Erziehungsarbeit — dem Gebiet am See seinen eigenen Schutz angedeihen lassen wird.

Der Vorstand der Vereinigung «Pro Pfäffikersee» widmet einer anderen, eminent wichtigen Frage für den Bestand des Schutzgebietes seine ganze Aufmerksamkeit: dem biologischen Gleichgewicht. Von der Wissenschaft als Oekologie (Untersuchung über den Aufbau der Lebensgemeinschaften und ihre Beziehung zur Umwelt in Funktion der Zeit) bezeichnet, gilt es den schädlichen Einflüssen von aussen: Bootsverkehr, lärmige Spaziergänger, Massenexkursionen, Picknick an ungeeigneten Orten, Motorfahrzeugen auf den Wanderwegen, Vernachlässigung der Pflege, Einhalt zu gebieten. Dank dem freiwilligen Betreuungsdienst und der Kontrolle des Wachstums der Pflanzenwelt kann das biologische Gleichgewicht des Schutzgebietes laut Aussage der Wissenschaft als noch nicht gefährdet bezeichnet werden. Nach Meinung der Biologen gilt dasselbe als besterhaltene Seeufer- und Moorlandschaft, in der alle Vegetationstypen vorkommen, die für das Mittelland typisch sind. In diesem Zusammenhang hat das Schutzgebiet eine neue Wertung dadurch erfahren, dass eine internationale Gesellschaft das Robenhauserried für ein Symposium über Nass-Standorte gewählt hat.

In zunehmendem Masse erfreut sich das Schutzgebiet auch immer grösserer Aufmerksamkeit als Exkursionsgebiet der verschiedenen Schulen. Zu gegebener Zeit wird sich der Vorstand den von der Lehrerschaft empfohlenen Bezeichnungen von Lehrpfaden annehmen müssen.

Seit dem Jahr 1858, als der einfache Bauer Jakob Messikommer beim Torfstechen im Ried die Reste ehemaliger Pfahlbauten entdeckte, spannt sich ein weiter Bogen einer interessanten Natur- und Menschheitsgeschichte am Pfäffikersee. Die bedrohliche Nähe der Fabrikbauten und Hochhäuser, die Verschmutzung des Wassers und der an sich begrüßenswerte Hang des Menschen zur freien Natur setzen als Zeichen moderner Zivilisation der Belastbarkeit des Schutzgebietes aber Grenzen und mahnen zur Wachsamkeit. So gesehen, wird ein Postulat des Naturschutzes verständlich, das Robenhauserried oder mindestens einen charakteristischen Teil desselben zu einem späteren Zeitpunkt vielleicht zu einem Reservat zu erheben. Wie dem interessierten Wanderer dann aber der Einblick in die Natur durch die Schaffung geeigneter Wege gewahrt werden kann, muss abgeklärt werden.



Als wegweisend für eine kurz- und mittelfristige Planung der Arbeiten unserer Vereinigung können bezeichnet werden:

Der weitere Ausbau und der Unterhalt der signalisierten Wanderwege;
Weiterführung des Ordnungsdienstes auf und neben den Wanderwegen;

die Klärung der rechtlichen Frage, wie den ordnenden Massnahmen der Vereinigung «Pro Pfäffikersee» behördliche Nachachtung verschafft werden kann;

die Durchführung vernünftiger und zweckmässiger Rodungsarbeiten, damit der Charakter einer heidegleichen Moorlandschaft gewahrt bleibt;

die Verbesserung der Wasserqualität;

die Wasserstandsregulierung.

Ohne Anspruch auf die chronologische Genauigkeit der Berichterstattung zu erheben, darf festgehalten werden, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder eine Reihe von Aufgaben einer Lösung entgegengebracht wurden.

Als eines der wichtigsten Postulate, das nun endlich seine Erfüllung gefunden hat, darf die Fertigstellung der Unterführung des Geleises beim Strandbad Auslikon festgehalten werden. Mit dieser Bahnunterführung haben die beiden Gemeinden Pfäffikon und Wetzikon, unterstützt durch die SBB und Kanton, eine Autoverbindung nach dem Strandbad Auslikon, dem Campingplatz und dem Schutzgebiet am Pfäffikersee geschaffen, die zukünftige Kollisionen mit der Bahn ausschliesst. Nicht gelöst und Gegenstand weiterer Verhandlungen mit den Behörden ist der Schutz des Fussgängers und Wanderers auf dem Zugang zum Strandbad, insbesondere auf dem unteren Teil der Zufahrtsstrasse. Die Vereinigung «Pro Pfäffikersee», die massgebend an der Lösung dieses Verkehrsproblems beteiligt bleibt, sieht im jetzigen Zustand eine grosse Gefährdung menschlichen Lebens.

Den Besuchern des Schutzgebietes aus Wetzikon steht jetzt neben der Fahrbahn für die Motorfahrzeuge ein schön angelegter Fussweg zur Verfügung. Bei dieser Gelegenheit darf auch erwähnt werden, dass ohne das bestehende gute Einvernehmen mit den Behörden der Seefergemeinden und dem Staat und deren tatkräftige materielle Assistenz die Realisierung dieses und weiterer Probleme nicht möglich gewesen wäre.

Um zu verhüten, dass ein Teil der Wanderer nicht über das Birkenhölzli und seine landschaftlich so empfindliche Umgebung geleitet wird, ist der Gemeinderat Pfäffikon ersucht worden, zwischen dem Flurweg Kat. Nr. 4145 und Nr. 4158 einen Verbindungsweg herzustellen. Dem Gesuch um den Bau dieses signalisierten Weges ist entsprochen worden. Unsere Vereinigung hat eine angemessene Kostenbeteiligung in Aussicht gestellt.

Im Robenhauserried ist die Gelegenheit zum Kauf von zirka 27 Aren Land genützt worden. Die Finanzierung dieses Landkaufes erfolgt durch die zuständigen Organe des Kantons.

Im Einverständnis der zuständigen Organe unserer Vereinigung ist im abgelaufenen Jahr eine neue Brücke über den Meteorwasserkanal fertiggestellt worden. In ihrer Bauweise und Anbringung fügt sich diese Brücke landschaftlich sehr gut in ihre nähere Umgebung.

Dem Problem der Wasserstandsregulierung am Pfäffikersee wird nach wie vor jede nur mögliche Aufmerksamkeit geschenkt. Unter dem Vorsitz von Herrn Ing. Bachofner, Seegräben, hat eine vom Vorstand der Vereinigung einberufene Studiengruppe in dieser Materie qualifizierter Fachleute einen Vorschlag für die biologisch akzeptable Wasser-



standlinie erarbeitet. Dieser Vorschlag ist den Konzessionären der Aabachgenossenschaft als den interessierten Gesprächspartnern zur Prüfung unterbreitet worden. Der von der Aabachgenossenschaft wiederum ausgearbeitete Gegenvorschlag wird jetzt von der Fachkommission unserer Vereinigung geprüft.

Als praktischen Beitrag unserer Vereinigung für den Unterhalt der bestehenden Wanderwege darf auch ein Auftrag gewertet werden, den wir erteilt haben für die Durchführung genauer Messungen über die Absenkungen bei den Wanderwegen zwischen Pfäffikon und Rutschberg und Strandbad Auslikon bis Seegräben. Die abgesunkenen Wegstücke können so wieder auf ein einheitliches Niveau angehoben werden.

Natur- und Umweltschutz kostet Geld und verursacht viel Kleinarbeit. Der Vorstand dankt in diesem Bericht noch einmal allen Behörden und Privaten, die durch ihre materielle Hilfe die Bestrebungen unserer Vereinigung unterstützen.

Wetzikon, 30. Mai 1973 W. Schwilch/V. Rigoni

Jahresrechnung 1972/73

abgeschlossen am 31. März 1973

a) Bilanz

	Aktiven	Passiven
Post	2026.20	
Konto-Korrent 1189	1 769.-	
Sparheft 49777	25 113.35	
Land	1.-	
Kapital		28 909.55
	<u>28 909.55</u>	<u>28 909.55</u>

b) Erfolgsrechnung

	Aufwand	Ertrag
Zinsen Sparheft 49777		619.75
Zinsen Konto-Korrent 1189		458.75
Mitgliederbeiträge		8296.65
Büro- und Verwaltungskosten	2284.25	
Honorare und Entschädigungen	1 892.90	
Diverses	34.20	
Abschreibung Bauten/Land	2897.80	
Gewinn pro 1972/73	2266.-	
	<u>9 375.15</u>	<u>9375.15</u>

c) Erfolgsnachweis

Vermögen am 31. März 1972	26 643.55
Gewinn wie oben	2266.-
Vermögen am 31. März 1973	<u>28 909.55</u>

d) Dr. Walter Knopfle Fonds (Sparheft 58233)

Bestand am 31. März 1972	2204.85
Zins	69.40
Bestand am 31. März 1973	<u>2274.25</u>

Wetzikon, 4. Mai 1973

Der Sekretär: Viktor E. Rigoni



Revisoren-Bericht

Die unterzeichneten Revisoren haben in Ausübung des ihnen übertragenen Mandates die per 31. März 1973 abgeschlossene Jahresrechnung der Vereinigung «Pro Pfäffikersee» geprüft und in allen Teilen richtig befunden. Die unter den Aktiven aufgeführten Guthaben sind durch Post- und Bankbestätigungen ausgewiesen.

Wir beantragen daher der Generalversammlung die Rechnung zu genehmigen und dem Ersteller, Herr V. Rigoni, Entlastung zu erteilen mit dem Dank für die ordnungsgemässe und gewissenhafte Führung des Kassieramtes.

Pfäffikon und Wetzikon, den 9. Mai 1973

Die Revisoren: R. Sgier
K. Bauert

Vorstand 1972/73

Präsident	W. Schwilch, Kaufmann, Wetzikon
Vizepräsident	W. Linsi, Gemeindeammann, Pfäffikon
Sekretär	V. E. Rigoni, Verwaltungsangestellter, Wetzikon
Weitere Mitglieder: Vertreter des Kantons	K. Hagmann, Landschafts-Arch., Zürich
Vertreter der Ufergemeinden Gemeinderat Pfäffikon	W. Bockhorn, Landwirt, Pfäffikon
Gemeinderat Seegräben	Eugen Hertig, Verwalter, Seegräben
Gemeinderat Wetzikon	A. Schatz, Lehrer, Wetzikon
Vertreter von Organisationen Verkehrsverein Pfäffikon	H. Teufer, Drogist, Pfäffikon
Verkehrsverein Wetzikon	J. Hauser, alt Redaktor, Wetzikon
Vogelschutzvereine	R. Schneider, Lehrer, Wetzikon
ALA	A. Schatz, Lehrer, Wetzikon
Arbeitsgemeinschaft Wanderwege	A. Dübendorfer, Sekundarlehrer, Wetzikon
Verein der Sportfischer	E. Diebold, Ing. ETH, Wetzikon
Zürcher Naturschutzbund	Prof. Dr. F. Klötzli, Wallisellen
Naturforschende Gesellschaft	Dr. E. Graber, Kantonsschul-Lehrer, Grünigen
Segelclub	H. Weber, Schreiner, Wetzikon
Zeltclub Zürcher Oberland	E. Hotz, Werkmeister, Uster
Private Mitglieder	H. Bachofner, Ing. ETH, Seegräben
	Dr. W. Bangerter, Chemiker, Wetzikon
	W. Germann, Sekundarlehrer, Pfäffikon
	F. Hürlimann, Lehrer, Seegräben
	E. Bünzli, Landwirt, Wetzikon
Arbeitsgruppen	Vorsitz
Gewässerschutz	Dr. W. Bangerter, Chemiker, Wetzikon
Pflege und Verkehr	W. Schwilch, Kaufmann, Wetzikon
Wissenschaftliche und schulische Belange	F. Hürlimann, Lehrer, Seegräben
Aufsicht und Betreuung	E. Diebold, Ing. ETH, Wetzikon

Wir danken allen Mitgliedern für die prompte
Einzahlung des Jahresbeitrages. Der
Mindestbeitrag für Einzelmitglieder beträgt
Fr. 5.–, Familienmitglieder Fr. 8.– und Fr.
25.– für Kollektiv-und Firmenmitglieder. Für
Zuwendungen ausserhalb des ordentlichen
Jahresbeitrages dankt Ihnen die Vereinigung
«Pro Pfäffikersee»

